



Ellis Mano Band

Eidgenossen voller Energie

„Chris Ellis und ich kennen uns schon seit 20 Jahren. Ich war immer wieder auf denselben Konzerten wie er“, erzählt Gitarrist Edis Mano zur Geschichte der Schweizer Gruppe. „Zusammen Musik haben wir aber nie gemacht, es hat sich einfach nicht ergeben zu der Zeit. Ich dachte mir aber immer: diese Stimme, die sollte gehört werden. Eines Nachts dann im Jahr 2017 bekam ich eine WhatsApp-Nachricht von Chris, ob ich Lust hätte, mit ihm was auf die Beine zu stellen. Aber hallo! Keine 24 Stunden später hatten wir Severin Graf am Bass und Nico Looser an den Drums mit im Boot und die Reise der Ellis Mano Band konnte losgehen.“ Sänger Ellis fährt fort: „Wir haben die Gruppe zusammen gegründet, aber Edis ist klar der Visionär hier.“ Gemeinsam haben sie mit LUCK OF THE DRAW jetzt (s)eine neue Vision verwirklicht. Den Style bezeichnet der Gitarrist als „Rock'n'Soul, tief verwurzelt im Blues“. Das Motto: Weniger ist mehr! „Für uns

ist unter anderem die Dynamik in den Liedern sehr wichtig. In der heutigen Zeit wird jede kleinste Lücke im Song mit irgendetwas gefüllt, da man im Studio fast unendlich viele Spuren aufnehmen kann. Ich wollte es unbedingt so ‚leer‘ wie möglich lassen. Die Stücke sollen atmen können, damit beim Zuhörer etwas passiert. So wie halt früher in der ‚goldenen Ära‘ der Musik – für mich von Mitte der 60er bis Ende der 70er – geschrieben wurde. Kein Firlefanz, gute Lieder und gutes Handwerk.“ LUCK OF THE DRAW ist ein Glückstreffer, davon ist Sänger Ellis überzeugt: „Die Lyrics erzählen davon zu erkennen, dass man mit dem eigenen Partner einen Glückstreffer erzielt hat. Für mich persönlich ist dieses Album auch ein musikalischer Glücksgriff! Überhaupt auch in dieser Band singen zu dürfen!“ Einzelne Lieder möchte er nicht unbedingt hervorheben: „Weil bei uns wohl eher unser Sound als Gruppe der rote Faden ist, der sich durchzieht, denke ich, dass jeder Track für das Album als Ganzes steht.“

Wobei für den Kollegen an den Saiten einer dann doch ganz besonders ist. „Natürlich haben wir noch andere Rock-Songs auf LUCK OF THE DRAW, aber irgendwie sticht für mich ‚Forsaken‘ raus. Ein atmosphärisches, dynamisches Stück mit Wurzeln im Blues.“ Auf den stimmigen Abschluss mit ‚Without A Warning‘ können sich beide einigen. Für Chris war die Nummer von Anfang an der beste Abschluss, und „sein“ Gitarrist pflichtet ihm bei: „Es macht sich wirklich gut am Ende. Dennoch war es ehrlich gesagt der erste Song, den wir aufgenommen haben. Und zwar bereits im Sommer 2020. Die Platte ist in zwei Phasen entstanden. Die erste Hälfte wie gesagt 2020 und die zweite dann letztes Jahr.“ Natürlich sind es auch die anderen Titel wert, gehört zu werden, denn die Schweizer haben den Bogen raus. Und da im Moment laut Mano die Ideen nur so sprudeln, werden wir von den Eidgenossen bestimmt noch einiges zu hören bekommen.

Martin Buchenberger